

Bericht über die Jugendzuchtprüfung des Jagdspaniel-Klub e.V., LG Bayern,  
am 24. April 2021 in Revieren um Oberschneiding und Bernhardswald

**Prüfungsleitung:** Sibylle Kratochwil, LG Bayern,  
Richter-Nr. 3401-0070

**Prüfungsrichter:** Sibylle Kratochwil, LG Bayern, Obfrau und Bericht;  
Johann Berg, Richter-Nr. JGV Regensburg 1072-0072

Am Prüfungstag war es sonnig und trocken, morgens gute Bodenfeuchtigkeit, leicht windig aus unterschiedlichen Richtungen, später kräftiger, böiger Wind aus NO bei Temperaturen von 3 bis 6 Grad. Für die Hasensuche standen weiträumige Wiesen, Äcker und Wintersaatflächen zur Verfügung. Der Hasenbesatz war sehr gut. Das Stöbergelände bestand aus Mischwald mit Fichtenaltnetz, Buche, Kiefer, mit teilweise dichtem Fichtenjungwuchs und verschiedenen Laubböhlzern sowie Unterwuchs aus Brombeeren und Farnen als Einstand für Schwarzwild, Rehwild und Fuchs. Ein kleiner, schilfbewachsener Weiher mit guten Einstiegsmöglichkeiten bot ideale Bedingungen für die Prüfung am Wasser. Leider kommt es immer wieder vor, dass die Hundeführer trotz Hinweis im Prüfungsprogramm keine Ablaufleine dabei haben und somit ihren Hunden die Arbeit unnötig erschweren.

4 Hunde waren gemeldet, 4 erschienen, 1 Hund wurde während der Prüfung aus gesundheitlichen Gründen des Führers zurückgezogen, 3 Hunde wurden durchgeprüft, 1 Hund konnte die Prüfung nicht bestehen.

## J Z P

### **2. Preis mit 131 Punkten**

**ESSH „Belou aus dem Goldhofeck“**, SPZB-Nr. 0046/20J, gew. 02.08.2020, braun-weiß mit loh

(Artus vom Steprather Wald – Anika vom Mürzer Oberland)

Züchter und Besitzer: Tanja und Reinhard Ehemann, 92436 Bruck in der Oberpfalz

Führer: Reinhard Ehemann, 92436 Bruck in der Oberpfalz

Beim ersten Hasen wird die 8,5 Monate alte Belou in der Nähe der Sasse ohne Ablaufleine angesetzt. Die Hündin nimmt die Spur sofort an und bringt diese unter leichtem Bögeln in einem weiten Rechtsbogen bis zur Kuppe ca. 350 m voran. Dort geht sie in eine freie Suche über und kehrt nach ca. 5 min zum Führer zurück. Die zweite Hasenspur fällt sie sicher aber stumm an, nach ca. 100 m setzt im geraden Verlauf der Laut ein. Belou bleibt mit anhaltendem Laut ca. 150 m auf der Spur bis zum Haken nach links, wo sie sich mit einer Staubwolke auf einer Fahrspur korrigiert und danach die Spur ca. weitere 100 m voranbringt. Bei der dritten Spurarbeit arbeitet die Hündin über insgesamt ca. 650 m in einem weiten Rechtsbogen mit anhaltendem Laut exakt auf der Spur, wobei der Laut nach ca. 60 m einsetzt. Am Feldweg, fängt sie an zu bögeln, bricht ab und kommt zurück.

Das Wasser nimmt die 8 Monate alte Hündin noch zögerlich an. Nach Einwurf eines Gegenstands und weiterem Kommando schwimmt sie ausgiebig.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit wird Belou auf einer Wiese geschnallt. Zunächst bleibt sie frei bei Fuß beim Führer, beginnt dann zuzusuchen und nach der Schussabgabe verhofft sie kurz, kehrt zum Führer zurück und lässt sich nicht wieder unverzüglich voranschicken. Belou ist leicht schussempfindlich, was in der weiteren Ausbildung Beachtung finden sollte.

Zum Stöbern geschickt, nimmt Belou die Dickung schwungvoll mit tiefer Nase an, bleibt anfangs im Randbereich, begibt sich dann jedoch über Brombeeren und dichten Unterwuchs gut in Breite und Tiefe der Dickung. Sie kehrt mehrmals zum Führer zurück, lässt sich willig nochmals schicken, nimmt aber auch selbständig die Dickung wieder an. Auf Wild stößt Belou nicht. Über den gesamten Prüfungsverlauf wird Belou der passionierte Einsatz ihrer sehr guten Nase bestätigt. Führigkeit und Gehorsam sind ebenfalls sehr gut.

**Noten: 4, 4, 4, 4, 3, 3, 4, 4; leicht schussempfindlich**

## **2. Preis mit 118 Punkten**

### **ESSH „Leda vom Jägerbrunnlein“**

ZB-Nr. VJGS 202020, gew. 09.07.2020, braun-weiß

(Buchmann's Springer Harrison – Field Runner's Banu)

Züchter: Dr. Stefan Spaniel und Björn Hohenstein, 91555 Feuchtwangen

Besitzer und Führer: Torsten Wolff, 04435 Schkeuditz

Die erste Hasenspur für Leda (9,5 Monate alt) beginnt auf Wintersaat, dann im geraden Verlauf ca. 150 m auf einer Fahrspur entlang, danach weiter mit einem Haken nach links. Ohne Ablaufleine holprig angesetzt kommt Leda nicht gleich auf die Spur und kann diese auch im weiten Bögen über den Fahrweg hinaus nicht finden und wird auch nicht laut. Beim 2. Hasen sucht sich Leda den Abgang der Hasenspur selbst, nach ca. 50 m setzt kurz der Laut ein. Unter starkem Bögen kann die Hündin die Spur ca. 150 m weit voranbringen, wobei der Laut immer wieder unterbrochen wird. Am braunen Acker bricht sie ab und kehrt zum Führer zurück. Beim dritten Hasen arbeitet die Hündin souverän mit anhaltendem Laut ca. 500 m auf der Spur über mehrere, staubtrockene Fahrspuren hinweg.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit wird Leda auf einer Wiese geschallt und vorangeschickt. Schwungvoll beginnt Leda zu suchen, verhofft kurz bei Schussabgabe und setzt ihre Suche unbeirrt fort.

Das Wasser nimmt Leda nach weitem Einwurf eines Apportels ohne weitere Kommandos freudig mit einem großen Sprung an.

Zum Stöbern geschallt, nimmt die Hündin die Dickung zunächst schwungvoll an und beginnt, im Umfeld von ca. 60 m zu suchen. Dabei kehrt sie mehrmals zum Führer zurück, lässt sich mit vielen Kommandos erneut schicken und arbeitet im weiteren Verlauf genügend in die Breite über Brombeeren im dichten Unterwuchs, eher jedoch mit halbhoher Nase und ohne weiter in die Tiefe vorzudringen. So kann Leda leider kein Wild finden.

Auf offenem Gelände zeigt die sehr junge Hündin schon recht zuverlässig einen sehr guten Naseneinsatz. Beim Stöbern im Wald und in der Dickung dagegen wirkt sie beim Einsatz ihrer Nase noch etwas unerfahren, so dass im Gesamtbild die Nase mit gut bewertet wird.

Führigkeit und Gehorsam sind sehr gut.

**Noten: 3, 4, 4, 4, 2, 3, 4, 4; schussfest**

## **Ohne Preis mit 88 Punkten**

**ECSR „Urmel vom Schlossberg“** SPZB-Nr. 0041/20J, gew. 07.04.2020, schwarz mit loh (Gauner vom Honigberg – Ornella vom Schlossberg)

Züchter: Margret Scriba-Färber, 93192 Wald

Besitzer und Führer: Stefan Möller, 92224 Amberg

Beim ersten Hasen auf Wintersaat wird Urmel mit Nackenwind hinter der Sasse angesetzt. Ca. 250 m nimmt er diese Spur im geraden Verlauf stumm an, verlässt diese und geht in eine freie Suche über. Beim 2. Hasen nimmt Urmel die Spur nicht an und sucht weitab von

deren Verlauf in einer freien Suche. Als er die Hasenspur kreuzt, setzt kurz der Laut ein, aber auch jetzt findet er deren Verlauf im weiten Bogen nach links über eine Kuppe nicht, und sucht in entgegengesetzter Richtung weiter, wobei er gelegentlich an Vögeln laut jagt. Beim dritten Hasen, der die Sasse im Wind verlässt, löst sich Urmel kaum vom Führer, bögelt im Umkreis von 10 m und stößt dabei kurz an. Leider zeigt der junge Rüde (12,5 Monate) bei der Hasensuche heute keine genügende Leistung.

Zur Prüfung der Schussfestigkeit wird Urmel auf der Wiese geschnallt und zum Suchen aufgefordert. Unverzüglich und freudig beginnt er zu suchen. Bei Schussabgabe verhofft er kurz und setzt seine Suche ohne zu zögern fort.

Urmel hätte das Wasser gerne vom Ufer aus betrachtet, hat sich aber sofort nach Einwurf eines Gegenstands und weiterem Kommando freudig ins Wasser begeben, um ausgiebig zu schwimmen.

Beim Stöbern nimmt der Rüde die Dickung zunächst unter mehreren Kommandos nur zögerlich und im Randbereich an. Er braucht etwas länger, bis er sich vom Führer löst, begibt sich dann aber nach etwa 5 min. unerschrocken und selbständig in schwieriges Gelände mit Ästen und Dornen und in hohe Brombeeren, die er mit mehreren Sprüngen überwindet, und beginnt gut in Breite und Tiefe der Dickung mit tiefer Nase passioniert zu suchen. Leider stößt Urmel nicht auf Wild und wird auch nicht laut.

Bei der Hasensuche hätte Urmel seine Nase konzentrierter einsetzen müssen, um zum Erfolg zu kommen. Daher erfolgt hier ein Punktabzug.

Führigkeit und Gehorsam waren sehr gut.

**Noten: 3, 1, 2, 2, 3, 3, 4, 4; schussfest**

#### **ohne Preis**

**ESSH „Aada vom Forsthaus Frankenthal“**, ZB-Nr. VJGS 032020, braun-weiß, gew. 21.03.2020

(Bacchus vom Steprather Wald – Käthe vom Jägerbrünnlein)

Züchter: Margit Tapken, 29683 Dorfmark

Besitzer und Führer: Norbert Feix, 63456 Hanau/Steinheim

Bereits bei der Hasensuche leidet der Führer augenscheinlich unter Herz-Kreislaufbeschwerden, Atemnot und Brustschmerzen, so dass eine Weiterführung von Aada nicht möglich war. Mit dem Einverständnis der Richter und unter Berufung auf § 14, Abs. 3b der Prüfungsordnung des Jagdspaniel-Klub e.V. kann der Hund nicht durchgeprüft werden und wird zurückgezogen. Ein Eintrag in das Leistungsverzeichnis entfällt.

**Noten: -, -, -, -, -, -, -, -**

Sibylle Kratochwil

11.05.2021